



Liebe Eltern,

Nun wird es doch noch richtig kalt und nachdem der erste Schnee gefallen ist, wird im Keller vermutlich schon mal geschaut, ob der Schlitten noch einsatzbereit ist und was sich wohl sonst noch draußen anstellen lässt. Die Kinder schreiben bereits lange Wunschzettel und über allem liegt der Wunsch, dass bitte alle gesund werden oder bleiben sollen, damit Weihnachten wieder mit der Familie gefeiert werden kann.

Dazu gehören auch in der Vorweihnachtszeit verschiedenen Traditionen und Rituale, die gepflegt werden.

Wissen Sie z.B., was es mit dem Adventskalender auf sich hat oder wer ihn „erfunden“ hat? Dazu mehr in diesem Newsletter.

Und außerdem:

1. [Beratung und Informationen für Eltern](#)
2. [RunderTisch-Online im Februar](#)
3. [Wo kommt der Adventskalender her?](#)
4. [Kreatives zu Weihnachten](#)
5. [Tipps für Unterstützungsangebote für Eltern und Familien](#)



Viel Freude beim Lesen!

Ihre Birgit Kaiser

1.) *Beratung und Informationen für Eltern*

Neben den bewährten Angeboten in Ihrer Kita (**Redezeit und RunderTisch**), die Ihnen per Aushang oder Mail angekündigt werden, gibt es ein paar weitere Angebote, die hier in den Eltern-News mit entsprechenden Hinweisen, wie den Link für die „**nuudle-Liste**“, in die Sie sich z.B. für die individuellen Telefonischen RedeZeit -Angebote eintragen können.

Es gelten also weiterhin folgende Möglichkeiten:

Es gibt für eine persönliche Beratung durch **FamilienRat vor Ort** eine **nuudle-Liste**, deren Link Sie über die jeweiligen Kooperations-Kitas erfragen können.

Sie tragen ihren Bedarf für ein Gespräch ein oder rufen zu diesen Zeiten an, wenn der Termin noch frei ist. Auf Wunsch steht auch ein Videotelefonat über den Messenger **Signal** zur Verfügung oder ein Online-Gespräch über das Tool: **Jitsi**. Für das Angebot: **Walk&Talk im Stadtpark** melden Sie sich bei Bedarf bitte per Mail, damit wir eine Verabredung treffen können. Im Moment steht das Angebot Walk&Talk vorrangig für die Kitas zur Verfügung, die bereits eine RedeZeit gebucht haben. Achten Sie auf Aushänge in Ihrer Kita!

Nutzen Sie diese Angebote gerne, denn ein Gespräch ist oft ein hilfreicher Einstieg, falls es einmal nicht so läuft wie gewünscht.

2.) RunderTisch-Online im Februar

RunderTisch-Online im Februar:

Donnerstag, den 16. Februar 2023, 19:30 – 21:00 Uhr



„Ich will aber...!“ - Von Bedürfnissen und Wünschen

Kinder haben Bedürfnissen und wollen viel. Eltern möchten gerne so weit möglich darauf eingehen und tapfen manchmal in die Falle mehr zu geben, als Kinder brauchen oder etwas für ein Bedürfnis zu halten, was eigentlich ein Wunsch ist.

Gar nicht so einfach, oder? Mit ein bisschen Hintergrund zur Entwicklung von Kindern und der Bedeutung von Bedürfnissen, nicht nur von Kindern, soll es wieder Zeit für Austausch und Fragen geben.

Der Link und die Einladung zu diesen Themen beim RundenTisch-Online erhalten Sie direkt über Ihre Kita und diese Veranstaltungen ist für alle Eltern der Kooperations-Kitas offen.

3.) Wo kommt der Adventskalender her?

Eigentlich beginnt der Zauber von Weihnachten ja schon, bevor das Fest überhaupt stattfindet. In der Adventszeit finden wir zusammen, es wird gebacken, gesungen und gemütlich dekoriert. Was dabei ganz klar nicht fehlen darf, ist der Adventskalender. Er verschönert das Warten auf Weihnachten und macht mit seinen geheimnisvollen Türchen die Weihnachtszeit gerade für Kinder noch magischer. Dabei begegnet uns der Adventskalender in vielen verschiedenen Varianten: Die beliebteste ist wohl die, bei der sich hinter jedem Kläppchen ein Stück Schokolade versteckt. Doch auch Bildchen, Gedichte oder selbst gebastelte Adventskalender stehen hoch im Kurs. Aber woher stammt diese Tradition überhaupt? Das möchten wir Ihnen in unserer kleinen Geschichte des Adventskalenders verraten.



Die Geschichte des Adventskalenders:

Wie lange noch, bis endlich Weihnachten ist? Die Geschichte des Adventskalenders beginnt 1838, als der Leiter eines evangelischen Rettungshauses für Jungen, J.H. Wichern, wohl genug von dieser Frage hatte und beschloss, die Zeit bis zum Fest mit Kerzen darzustellen. Dazu setzte er 20 kleine und vier große Kerzen auf ein altes Wagenrad. Die großen Kerzen standen dabei für die vier Adventssonntage. In der täglichen Andacht wurde dann immer eine Kerze mehr angezündet, was die Zeit bis Weihnachten für die Kinder greifbarer machte.

Im Lauf der folgenden Jahre entstanden solche Adventskalender auch in kleineren Haushalten und Familien. Denn hier wird wohl gleichermaßen mehrmals am Tag gefragt, wann denn endlich Weihnachten ist. Anfangs waren die Kalender noch ganz pragmatische Zeitmesser oder Zählhilfen. Schon früh sind die Menschen also kreativ geworden, um mit einfachen Mitteln zum adventlichen Zauber beizutragen und besonders den Kindern eine Freude zu machen.

1902 erschien schließlich der erste gedruckte Adventskalender in Form einer Adventsuhr, an welcher der Zeiger jeden Tag einen Abschnitt weiterschoben werden durfte. Hier konnten allerdings nur zwölf Abschnitte untergebracht werden – wie bei einem Zifferblatt. 1903 entstand dann ein aus zwei Seiten bestehender Kalender, bei dem die Kinder jeden Tag ein weihnachtliches Bild ausschneiden und in das Feld mit dem passenden Datum kleben konnten. Diese ersten Adventskalender waren also noch richtige Bastelarbeit!

In der Anfangszeit war außerdem der Zeitraum, den sie abdecken sollten, noch nicht allgemein festgelegt. Es gab darum auch Kalender, die erst ab dem 6. Dezember einsetzten und ein beliebtes Geschenk zu Nikolaus waren.

Adventskalender, die sich am Kirchenjahr orientierten, umfassten teilweise die Zeit bis zum Dreikönigstag am 6. Januar.

Ab 1922 kehrte etwas Einheitlichkeit in dieses Durcheinander ein, als sich der Adventskalender mit Türchen etablierte.

Erst nach 1945 setzte sich für den Beginn des Kalenders schließlich der 1. Dezember durch.

Da im Krieg Papier limitiert war, blühte diese Tradition erst zu Friedenszeiten wieder auf und man griff auf Bilder aus den 1930ern zurück – sie erinnerten die Menschen an die „gute alte Zeit“. Charakteristisch für die Bildsprache der Adventskalender sind romantische Winterlandschaften, verschneite Dörfchen und Glitzer-Effekte. Spätestens seit den 1950er-Jahren ist der Adventskalender aus dem Dezember nicht mehr wegzudenken, da er ab dieser Zeit als Massenartikel hergestellt und dementsprechend erschwinglich wurde. Auch heutzutage finden sich noch nostalgische Kalender, die ganz ähnlich gestaltet sind wie die bald 100 Jahre alten Versionen. Naschkatzen, aufgepasst: Der erste Adventskalender, hinter dessen Türchen sich statt Bildern kleine Schokoladenstücke versteckten, erschien 1958.

Spätestens jetzt erfreute sich der Kalender flächendeckender Beliebtheit.

Der Adventskalender ist übrigens eine deutsche Erfindung – erst ab 1945 wurde er international gestaltet und exportiert.

Die kleinen Kalender waren beliebte Mitbringsel, daher erschienen ihre Anleitungen zum Beispiel nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch und Französisch. Auf diese Weise wurde der weihnachtliche Brauch weltweit populär.

Von Elisa B.

4.) Kreatives zu Weihnachten

Geschenkanhänger, die wenig Arbeit machen, aber richtig toll aussehen:

Material:

- Fotokarton
- Bastelkleber
- Schere
- Verstärkungsringe
- Messer
- Filzstift
- Paketband
- Erdnüsse

Und so geht es:

- ✓ Erdnusschale mit Küchenmesser halbieren – auf ebene Auflagefläche achten
- ✓ Augen und Nase mit Filzstiften aufmalen
- ✓ Passenden Karton zuschneiden (4,5 x 9 cm), oben ein Loch (z.B. mit Locher) stanzen und Verstärkungsring aufkleben
- ✓ Nusshälfte auf Karton kleben
- ✓ Geweih und Ohren auf den Karton aufmalen
- ✓ Band in passender Länge einfädeln



Und hier noch ein Tipp für das neue Jahr!

Weil wir uns diesmal wirklich vornehmen, alles etwas transparenter zu machen und auch die Kinder an der Planung und Gestaltung der Woche zu beteiligen.

Wie wäre es mit diesem schönen **Wochenplaner** (gemeinsam gebastelt und dann aufgehängt). Entweder für jede*n ein eigener oder ein Familienplaner. Los geht's:

Material:

- Fall noch ein paar Erdnüsse übrig sind einfach bunt mit Tuscharben bemalen oder bunte Holzperlen o.ä. nehmen
- Wäscheklammern aus Holz (mindestens 7 Stück, also pro Wochentag eine)
- Tonpapier und Paketband (oder andere feste Schnur)
- Schere, Stifte, Kleber
- Stein

So wird's gemacht:

- ✓ Die Wäscheklammern mit den Namen der Wochentage beschriften (ggf. Symbole)
- ✓ Die Perlen auffädeln und mit etwas Abstand eine nach der anderen Klammer einfügen
- ✓ Damit der Wochenplaner gut hängt am unteren Ende einen Stein befestigen
- ✓ Nun für Vorhaben oder Aktionen Kärtchen oder Symbole anfertigen und in eine kleine Schachtel bereit legen.



Liebe Eltern,

nun wünsche ich Ihnen und Ihre Familie, eine tolle Advents- und Weihnachtszeit, mit vielen schönen und warmen Momenten für das Herz und die Seele. Gehen sie achtsam und mit offenen Augen und Herzen für die kleinen Dinge durch diese Zeit und kommen Sie gut und gesund in das Neue Jahr.

Ich freue mich, wenn wir uns bald oder wieder einmal sehen oder hören, oder auch gemeinsam spazieren gehen!

Bleiben Sie neugierig auf das Leben und ihre Kinder

Birgit Kaiser

FamilienRat vor Ort

BIFF Winterhude e.v

Moorfuhrweg 9b, 22301 Hamburg

Mobil: 0159 0133 9511

www.familienrat-vor-ort.de Familienrat-vor-ort@hamburg.de



In eigener Sache:

Wenn Sie die Arbeit von FamilienRat und FamilienRat vor Ort unterstützen möchten, dann freuen wir uns sehr über eine Spende auf das Konto des Fördervereins der Biff-Winterhude e.V.

IBAN: **DE54 200 505 50 107 21 303 60**, Stichwort. **FaRa**

Ihre Spende kommt direkt dem Projekt zugute und unterstützt außerdem Eltern und Familien, die sich eine weiterführende Beratung finanziell nicht oder nur zum Teil leisten können.

5. Tipps für Unterstützungsangebote für Eltern und Familien

Und wenn es doch einmal mehr Fragen als Antworten gibt, können Sie hier ein paar Adressen zu verschiedenen Themenschwerpunkten finden:

Beratung und Unterstützung:

<http://www.erziehungsberatung-hamburg.de/>
<https://www.hamburg.de/familienwegweiser/118072/beratung/>
<https://www.hamburg.de/erziehung/>
<https://eltern.bke-beratung.de/views/home/index.html>
<https://maennerberatungsnetz.de>

Elterncoaching in der **Familien/Erziehungsberatungsstelle**, die am Lattenkamp (Meenkweise):
<https://www.hamburg.de/contentblob/3830134/99c4f8bfbcef388380985741343265ea/data/informationfaltblatt-beratungsstellen.pdf>

Wenn Sie bereits Kinder im Alter zwischen 8 und 16 Jahren haben, gibt es hier ein **Elterncoaching-Angebot**. Alle Infos und Anmeldemodalitäten finden Sie hier:
<https://www.ib-nord.de/hh>

Sollte das Thema Trennung für Sie eine Rolle spielen, dann ist der ATB e.V. (Alleinerziehenden Treffpunkt und Beratung) ein Ort, an dem Sie Unterstützung erhalten, z.B. mit der Veranstaltung „Getrennte Eltern – was braucht mein Kind jetzt?“:
<https://www.atb-hamburg.de>

Einen Wegweiser für den Umgang nach **Trennung und Scheidung** (orientiert am Wohl des Kindes) können sie bestellen über: Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.
<https://liga-kind.de/>

Sollten Sie Unterstützung für Ihre Kinder suchen, die eine eingehende **Diagnostik** erfordern, dann können Sie sich an folgende Einrichtung wenden:

Diagnostikzentrum Kinder:
Sozialpädiatrisches Zentrum | Dr. Flehmig GmbH | Rümkerstraße 15-17 | 22307 Hamburg | Tel. 040 6315218
<https://kindesentwicklung.com/>
Sozialpädiatrie und Jugendmedizin Hamburg-Ost, Legienstraße 8, 22111 Hamburg-Ost
<https://www.dgspj.de/institut-fuer-neuro-und-sozialpaediatric-hamburg-ost/>
Werner-Otto-Institut Bodelschwinghstr. 23 22337 Hamburg
<https://www.werner-otto-institut.de/>

Aktuelle Informationen zu den Hamburger Verordnungen im Rahmen der Eindämmung des Corona-Virus (Covid 19) finden Sie unter:
<https://www.hamburg.de/corona>



Weihnachten hat Krisenpotential...:

Wenn die Weihnachtstage und die Ferien für Kinder und Eltern zur Krise werden, so dass es konkrete Unterstützung braucht, sind folgende Stellen erreichbar:

Jugendämter in den Bezirken

Mo - Do 8.00-16.00 Uhr, Fr bis 14.00 Uhr [Erreichbarkeit vor Ort](#)

Kinder- und Jugendnotdienst

Mo - Fr 16.00-8.00 Uhr, Sa., So und Feiertage ganztags

Tel: 040 428153200

Krisentelefon

Tel: 040 428 11 3000

Mo - Do 17.00 bis 23.30 Uhr, Fr 17.00 bis Sa. 7.30 Uhr

Sa. 10.00 bis So 7.30 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.00 bis 23.30 Uhr [weitere Infos](#)

Telefonseelsorge

Tel: 0800 1110111 0800 1110222

[Hilfe-Chat](#) und [Mail-Seelsorge](#)

[weitere Infos](#)